

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Der Kaiser wird sich Ende April zu kurzen Aufenhalten nach Wien begeben.

* Der neue französische Botschafter am Berliner Hofe, Jules Cambon, ist in der Reichshauskapelle eingeföhrt.

* Die Pariser Zeitungen weisen immer eindringlicher auf die Nothwendigkeit einer Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich hin. Die Möglichkeit einer solchen Verständigung hat man in Deutschland schon seit langer Zeit erzwungen.

* Die Verhandlungen zwischen Vertretern Preussens und der Reichslande wegen der Gewinn- und Kostenverteilung bei dem Mostel-Saartanal, die streng geheim geführt wurden, haben angeblich ein befriedigendes Ergebnis gehabt.

* Der Streik der ungarischen Schloßarbeiter in Wien ist beendet, nachdem die Forderungen der Bahnangehörigen bewilligt worden sind.

* Der österreichische Justizminister hat bestimmt, daß die Untersuchung gegen die ruthenischen Studenten wegen des Ausstandes in der Lemberger Universität dem Wiener Landgericht übertragen werden soll, da das Lemberger Gericht nicht unparteiisch genug die Sache aburtheilen würde.

Frankreich.

* Der Ministerpräsident Clemenceau rücherte an die Lehrer ein Rundschreiben, worin er ausführt, daß die Grundzüge des Arbeiterverbandes den Ansichten der Lehrer an diesen unzulässig mochten. Der Herr Kammer vorgetragene Gesetzentwurf über den Staatsbeamten und Befriedigung, die sie zur Wahrung ihrer berechtigten Interessen nur wünschen könnten; er verleihe ihnen namentlich das Recht, Vereinigungen zu bilden und sich mit gleichartigen Verbänden zusammenzuschließen.

* Als Leiter der Vertreter Frankreichs auf der Haager Konferenz ist der ehemalige Minister Leon Bourgeois ausersehen.

* Da die Forderung der Arbeiter in den Arbeitsmittelsverträgen für den gesetzlichen Mindestlohn ihren vollen Lohn zu erhalten, den den Arbeitgeber abgeben werden ist, so soll in den nächsten Tagen für ganz Frankreich in aller Mahrungsmittelbetriebe der Generalfreist begonnen werden.

England.

* Das in London wiederholt auftauchende und von amtlichen Kreisen unvortheilhaft geurtheilt, der deutsche Kaiser werde noch vor der Konferenz im Haag dem König Edward einen Besuch machen, wird an den deutschen amtlichen Stellen als Gerücht bezeichnet, da Kaiser Wilhelm auf seiner Nordlandreise keinen englischen Hafen anlaufen wird.

* Amos erklärt demgegenüber mit aller Bestimmtheit, daß die beiden Monarchen Ende Mai auf englischen Boden eine Zusammenkunft haben werden.

* Der Kaiser wird sich Ende April zu kurzen Aufenhalten nach Wien begeben.

* Der neue französische Botschafter am Berliner Hofe, Jules Cambon, ist in der Reichshauskapelle eingeföhrt.

* Die Pariser Zeitungen weisen immer eindringlicher auf die Nothwendigkeit einer Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich hin. Die Möglichkeit einer solchen Verständigung hat man in Deutschland schon seit langer Zeit erzwungen.

* Die Verhandlungen zwischen Vertretern Preussens und der Reichslande wegen der Gewinn- und Kostenverteilung bei dem Mostel-Saartanal, die streng geheim geführt wurden, haben angeblich ein befriedigendes Ergebnis gehabt.

* Der Streik der ungarischen Schloßarbeiter in Wien ist beendet, nachdem die Forderungen der Bahnangehörigen bewilligt worden sind.

* Den Offizieren und Mannschaften wurde durch einen Erlaß des Kriegsamtes verboten, irgendwelche Angaben über militärische Angelegenheiten an die Zeitungen zu gelangen zu lassen. Beschlagen wurden alle Marinsangehörigen verurtheilt gemacht für Aussagen, die sich in Briefen an dritte Personen befinden und so in die Zeitung gelangen. Ferner wurde eine Teilnahme an öffentlichen Besprechungen über Marine- und Heeresfragen verboten.

Schweden.

* Der Althandelsrat Hammer, der von 1868 bis 1875 Senator in Berlin und 1879 und 1889 Bundespräsident war, ist in Solothurn gestorben.

Italien.

* Trochu amlich wiederholt verifiziert worden ist, daß der Besuch König Viktor



König Umberto I. von Italien, der als Gast Kaiser Wilhelms in Berlin weilte.

Emanuelis in Griechenland durchaus kein politisches Gepräge trage, gibt der Umstand, daß der Minister des Äußeren und der Marineminister den König begleiten, zu der bedeutenden Veranlassung Anlaß, daß sich die beiden Staaten über ihre Stellungnahme im Orient bei etwaigen künftigen Veränderungen einigen werden.

Spanien.

* Am Kriegsschiffe Cartagena hat die angeführte Bewegung König Edwards von England mit dem König Wilhelms stattgefunden. Die beiden Monarchen hatten eine längere Unterredung unter vier Augen, über deren Gegenstand strenges Schweigen beobachtet wird. Man kann sicher annehmen, daß diese Zusammenkunft den Anschluß Spaniens an England endgültig befestigen wird.

Rußland.

* Die Nachforschungen, die die Petersburger Polizei aus Anlaß der in den letzten Tagen vorgenommenen Überfälle vorgenommen hat, haben zu der Entdeckung einer organisierten Bande geführt, von der zwölf Mitglieder festgenommen wurden. Bei einem von ihnen wurde eine ganze Niederlage fertiger Bomben sowie große Mengen von tauschbaren Pulver gefunden.

* Die Moskauer Universität wurde wegen erneuter Studenten-Unruhen geschlossen.

* Bei der Gemeinderatswahl in Dössa wurden nur Angehörige des „Bundes der russischen Leute“, also Gegner einer Verfassung gewählt. Die Stimmung unter der Bevölkerung ist infolge dessen eine sehr erregte.

* In Lodz kam es zu blutigen Zusammenstößen zwischen Angehörigen der verschiedenen Arbeiterparteien. Militär und Polizei mußten mit der Waffe die Ruhe wiederherstellen.

* Der Minister der Meinen, übersehen Augen des Richters rufte hierbei mit durchdringender Schärfe auf dem Anklage seines Anwaltin.

Was es nun Freude oder Glück, was Rolle überhaupt aufzulösen lieh - genug, die Wirkung dieser Worte auf Rolle konnte man jetzt in einem felsen, unerklärlichen Räthsel an dem sonst strengen Anklage Strecker's sich wiederholen sehen - der Richter wußte Rolle's überflüssigen zu denken. Undes Rolle mußte doch wohl angenehm überfallen gewesen sein, als Strecker von der Nähe seines ehemaligen Vorgesetzten sprach, denn er meinte gleich darauf, daß ihm die Anwesenheit des Herrn von Zolten in dieser Begleitung im höchsten Grade willkommen sei, er nimmere seinen Plan, nach Amerika auszuwandern, vielleicht doch ausgehen und in die Dienste des Herrn Leutnant treten könne, was dieser ihm beim Abgange vom Militär halb und halb verprochen habe.

Das freimüthige Geständnis Rolles, nach Amerika auszuwandern zu wollen, überflüssige Rede freier, trotzdem seine Haltung über den geheimen Plan geblieben hatte. Der Richter sagte sich: der geriebene Juriste will jetzt, nach dem er ohne Zweifel erfahren, daß man von seinem Vorhaben weiß, allen möglichen Konsequenzen, welche man daraus ziehen kann, durch ein offenes Geständnis die Spitze nehmen.

Jetzt, Ihre Anhänglichkeit wird Herrn von Zolten freier, übrigens muß er Sie hier schon gehen oder von Ihnen gehört haben, denn er sprach gestern abend mit Herrn Herrn Direktor über Sie. Dieser hat Sie empfohlen,

herstellen, wobei viele Personen verurtheilt und große Anzahl verhaftet wurden.

* Bei den finnischen Landtagswahlen wurden 19 Frauen, darunter neun zur sozialdemokratischen Partei gehörige, gewählt.

Balkanstaaten.

* Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, wird sich die Partei auf der Haager Friedenskonferenz gegen den englischen Vorkriegsvorschlag erklären, mit der Begründung, daß die Lage auf dem Balkan eine solche Maßnahme nicht gestatte.

* In Athen hat die Zusammenkunft der Könige von Italien und Griechenland stattgefunden.

Amerika.

* In Washington fand eine Konferenz von Vertretern der Ver. Staaten, Mexicos, Colibriens, San Carlos und Guatemala statt, in der beschlossen wurde, durch gemeinsames Vorgehen dem Krieg zwischen Nicaragua und Honduras ein Ende zu machen. Zunächst soll eine friedliche Vermittelung angetrebt und falls dieser Versuch mißlingt, mit Waffengewalt eingegriffen werden. (Im Zeichen der Friedenskonferenz bekannt man auch im freien Amerika: Das letzte Mittel heißt das Schwert.)

Marokko.

* In Marokko hat die Besetzung Ussikas durch die Franzosen eine allgemeine Empörung unter den Eingeborenen hervorgerufen. Raufst, der ehemalige Gouverneur, benützt die Gelegenheit, um neue Anhänger zu sammeln, denen er verspricht, die Christen aus dem Lande zu jagen. Die marokkanische Regierung hat sich zu verhalten gehalten, um einer etwaigen Empörung sofort Vorr zu werden.

Siam.

* Der König von Siam wird gegen Ende dieses Monats in Paris eintreffen, sich dort etwa 14 Tage aufhalten und dann dem deutschen Kaiser einen Besuch abstatten.

* Die chinesische Regierung beauftragte die Botschafter Wangshui und Zhangschung mit den Verhandlungen über eine englisch-deutsche Eisenbahnlinie in Siam, mit offenbar neben dem Ausbruch seiner Flotte und der Arme von sich Verheißungsmittel den modernen Erfordernissen anpassen.

Die Neutralitätsfrage in Norwegen.

Im Storting fand eine Debatte über die Neutralität statt, eine Frage, die seit der Sprengung der schwedisch-norwegischen Union in Norwegen im Vordergrund des Interesses steht, indem die norwegische Regierung wiederholt mit den Großmächten Verhandlungen erlangt hat, um ihren jungen Königreich eine sichere Zukunft zu schaffen. Da nun jedoch die Storting, so schreibt der „Reichs“, darüber, daß früher einen wesentlichen Einfluß auf die Gesetze des Landes ausübte, seine Kenntnis davon hat, ob die Verhandlungen auf eine erklärte Neutralität oder auf eine garantierte Unparteilichkeit hinauslaufen, fällt sich die auf das Ministerium bezüglichen abgesehen nicht auf sprechende Opposition lebhaft beunruhigt. Von einer garantierten Neutralität fürchtet sie, daß Norwegen in ein Abhängigkeitsverhältnis zu den Großmächten kommen würde. Der Abtheiler Galster, einer der Führer der Opposition, bracht daher gelegentlich der Beratung des ausständigen Entwurfs die Neutralitätsfrage zur Sprache und erklärte, daß sich die Regierung vor Annahme der Verhandlungen mindestens erst mit dem Storting hätte ein Vernehmen setzen müssen. Die im Jahre 1902 vom Storting erlassene Aufforderung zu solchen Verhandlungen Norwegens und Schwedens. Es sei daher zweifelhaft, ob eine Vorbedingung auch noch unter den gegenwärtigen Verhältnissen gelten dürfe. Hierfür gab der Minister des Äußeren, Ewland, eine längere Erklärung ab. Er bezeichnete es als richtig, daß mit den Großmächten Verhandlungen darüber geführt werden, der Neutralität Norwegens die Anerkennung

Ein scharfer Widerspruch aus dem dunklen Augen Rolles trat dem Richter, dann hätte der Mann sich einen Moment setzen um, als ob jemand, dessen Ereignisse er in diesem Augenblicke so fassen hätte, schon hinter ihm stünde. Doch, das war wohl nur Täuschung! Rolle brach sofort in die Fremdenworte aus: „Ja, das ist ja mehr, als ich erwarten durfte - Herr Leutnant ist hier und mein Vorgesetzter hat mich empfohlen.“ „Ja, so ist es. Ich habe nun in einer halben Stunde eine dienstliche Unterredung mit Herrn von Zolte. Da Sie einmal hier sind, so können Sie sich dem Herrn gleich vorstellen.“ war Strecker'scheinbar ohne Abzicht hin, dabei traf Rolle dessen verblüffender Blick. Rolle sah Rolles, unmutig seinen Plan, nach Amerika auszuwandern, vielleicht doch ausgehen und in die Dienste des Herrn Leutnant treten könne, was dieser ihm beim Abgange vom Militär halb und halb verprochen habe.

Ein scharfer Widerspruch aus dem dunklen Augen Rolles trat dem Richter, dann hätte der Mann sich einen Moment setzen um, als ob jemand, dessen Ereignisse er in diesem Augenblicke so fassen hätte, schon hinter ihm stünde. Doch, das war wohl nur Täuschung! Rolle brach sofort in die Fremdenworte aus: „Ja, das ist ja mehr, als ich erwarten durfte - Herr Leutnant ist hier und mein Vorgesetzter hat mich empfohlen.“ „Ja, so ist es. Ich habe nun in einer halben Stunde eine dienstliche Unterredung mit Herrn von Zolte. Da Sie einmal hier sind, so können Sie sich dem Herrn gleich vorstellen.“ war Strecker'scheinbar ohne Abzicht hin, dabei traf Rolle dessen verblüffender Blick. Rolle sah Rolles, unmutig seinen Plan, nach Amerika auszuwandern, vielleicht doch ausgehen und in die Dienste des Herrn Leutnant treten könne, was dieser ihm beim Abgange vom Militär halb und halb verprochen habe.

„Ja, das ist ja mehr, als ich erwarten durfte - Herr Leutnant ist hier und mein Vorgesetzter hat mich empfohlen.“ „Ja, so ist es. Ich habe nun in einer halben Stunde eine dienstliche Unterredung mit Herrn von Zolte. Da Sie einmal hier sind, so können Sie sich dem Herrn gleich vorstellen.“ war Strecker'scheinbar ohne Abzicht hin, dabei traf Rolle dessen verblüffender Blick. Rolle sah Rolles, unmutig seinen Plan, nach Amerika auszuwandern, vielleicht doch ausgehen und in die Dienste des Herrn Leutnant treten könne, was dieser ihm beim Abgange vom Militär halb und halb verprochen habe.

„Ja, das ist ja mehr, als ich erwarten durfte - Herr Leutnant ist hier und mein Vorgesetzter hat mich empfohlen.“ „Ja, so ist es. Ich habe nun in einer halben Stunde eine dienstliche Unterredung mit Herrn von Zolte. Da Sie einmal hier sind, so können Sie sich dem Herrn gleich vorstellen.“ war Strecker'scheinbar ohne Abzicht hin, dabei traf Rolle dessen verblüffender Blick. Rolle sah Rolles, unmutig seinen Plan, nach Amerika auszuwandern, vielleicht doch ausgehen und in die Dienste des Herrn Leutnant treten könne, was dieser ihm beim Abgange vom Militär halb und halb verprochen habe.

„Ja, das ist ja mehr, als ich erwarten durfte - Herr Leutnant ist hier und mein Vorgesetzter hat mich empfohlen.“ „Ja, so ist es. Ich habe nun in einer halben Stunde eine dienstliche Unterredung mit Herrn von Zolte. Da Sie einmal hier sind, so können Sie sich dem Herrn gleich vorstellen.“ war Strecker'scheinbar ohne Abzicht hin, dabei traf Rolle dessen verblüffender Blick. Rolle sah Rolles, unmutig seinen Plan, nach Amerika auszuwandern, vielleicht doch ausgehen und in die Dienste des Herrn Leutnant treten könne, was dieser ihm beim Abgange vom Militär halb und halb verprochen habe.

„Ja, das ist ja mehr, als ich erwarten durfte - Herr Leutnant ist hier und mein Vorgesetzter hat mich empfohlen.“ „Ja, so ist es. Ich habe nun in einer halben Stunde eine dienstliche Unterredung mit Herrn von Zolte. Da Sie einmal hier sind, so können Sie sich dem Herrn gleich vorstellen.“ war Strecker'scheinbar ohne Abzicht hin, dabei traf Rolle dessen verblüffender Blick. Rolle sah Rolles, unmutig seinen Plan, nach Amerika auszuwandern, vielleicht doch ausgehen und in die Dienste des Herrn Leutnant treten könne, was dieser ihm beim Abgange vom Militär halb und halb verprochen habe.

„Ja, das ist ja mehr, als ich erwarten durfte - Herr Leutnant ist hier und mein Vorgesetzter hat mich empfohlen.“ „Ja, so ist es. Ich habe nun in einer halben Stunde eine dienstliche Unterredung mit Herrn von Zolte. Da Sie einmal hier sind, so können Sie sich dem Herrn gleich vorstellen.“ war Strecker'scheinbar ohne Abzicht hin, dabei traf Rolle dessen verblüffender Blick. Rolle sah Rolles, unmutig seinen Plan, nach Amerika auszuwandern, vielleicht doch ausgehen und in die Dienste des Herrn Leutnant treten könne, was dieser ihm beim Abgange vom Militär halb und halb verprochen habe.

andrer Staaten zu sichern. Ferner handele es sich hierbei um die Aufhebung oder Abänderung des Nordamerikanischen (der beim Brimtriede zwischen den Reichsmächten und Schweden-Norwegen abgeschlossen wurde). Die Traktate wären mit Aufhebung der Union nicht bindig geblieben, aber es dürfte nach die dementsprechend vorüber den schwedisch-norwegischen Vertrag aufgelöst werden. Infolge dessen habe Norwegen den fremden Mächten mitgeteilt, daß die gemeinsame Verantwortung fortzulegen wäre. Man würde die Fragen der Neutralität und des Nordamerikanischen Gegenstand der Verhandlung zwischen der norwegischen Regierung und den vier nordamerikanischen Mächten mitgeteilt, daß die gemeinsame Meinungsäußerung, eine Grundzüge zu einem Vorschlag liegen noch nicht vor. Mehr wollte Ewland nicht sagen, da sonst die Verhandlungen abgebrochen werden würden. Das Storting ließ jedoch hinzu, daß Norwegen, wenn das Storting einen allgemeinen Traktat ablehne, keinen Grund oder Schutzmittel gegen den Ausbruch der Kriege mit dem Ausland richte. Jede überflüssig mit einem fremden Staate müsse vom Storting gutgeheßen werden, und die Mächte seien hierüber aufgeklärt worden. Hierauf erklärte der frühere Minister Konow, Radikaler, es würde die Erklärung des Ministeriums des Äußeren und der Finanzen, daß Norwegen, wenn das Storting einen von der Regierung angenommenen Traktat verwerfe, die Regierung hätte daher vorsichtig gehandelt, wenn sie die Angelegenheit zuerst dem Storting vorgelegt hätte. Wenn die gemeinsame Verantwortung für den allen Nordamerikalland fortgefallen wäre, brauche Norwegen deshalb keinen neuen, um so weniger, als der Nordamerikaner, wenn dem Bündnis zwischen Frankreich und England tatsächlich seine Wirkung verloren habe. Einen Beschluß fasste das Storting in der Sache nicht.

andrer Staaten zu sichern. Ferner handele es sich hierbei um die Aufhebung oder Abänderung des Nordamerikanischen (der beim Brimtriede zwischen den Reichsmächten und Schweden-Norwegen abgeschlossen wurde). Die Traktate wären mit Aufhebung der Union nicht bindig geblieben, aber es dürfte nach die dementsprechend vorüber den schwedisch-norwegischen Vertrag aufgelöst werden. Infolge dessen habe Norwegen den fremden Mächten mitgeteilt, daß die gemeinsame Verantwortung fortzulegen wäre. Man würde die Fragen der Neutralität und des Nordamerikanischen Gegenstand der Verhandlung zwischen der norwegischen Regierung und den vier nordamerikanischen Mächten mitgeteilt, daß die gemeinsame Meinungsäußerung, eine Grundzüge zu einem Vorschlag liegen noch nicht vor. Mehr wollte Ewland nicht sagen, da sonst die Verhandlungen abgebrochen werden würden. Das Storting ließ jedoch hinzu, daß Norwegen, wenn das Storting einen allgemeinen Traktat ablehne, keinen Grund oder Schutzmittel gegen den Ausbruch der Kriege mit dem Ausland richte. Jede überflüssig mit einem fremden Staate müsse vom Storting gutgeheßen werden, und die Mächte seien hierüber aufgeklärt worden. Hierauf erklärte der frühere Minister Konow, Radikaler, es würde die Erklärung des Ministeriums des Äußeren und der Finanzen, daß Norwegen, wenn das Storting einen von der Regierung angenommenen Traktat verwerfe, die Regierung hätte daher vorsichtig gehandelt, wenn sie die Angelegenheit zuerst dem Storting vorgelegt hätte. Wenn die gemeinsame Verantwortung für den allen Nordamerikalland fortgefallen wäre, brauche Norwegen deshalb keinen neuen, um so weniger, als der Nordamerikaner, wenn dem Bündnis zwischen Frankreich und England tatsächlich seine Wirkung verloren habe. Einen Beschluß fasste das Storting in der Sache nicht.

andrer Staaten zu sichern. Ferner handele es sich hierbei um die Aufhebung oder Abänderung des Nordamerikanischen (der beim Brimtriede zwischen den Reichsmächten und Schweden-Norwegen abgeschlossen wurde). Die Traktate wären mit Aufhebung der Union nicht bindig geblieben, aber es dürfte nach die dementsprechend vorüber den schwedisch-norwegischen Vertrag aufgelöst werden. Infolge dessen habe Norwegen den fremden Mächten mitgeteilt, daß die gemeinsame Verantwortung fortzulegen wäre. Man würde die Fragen der Neutralität und des Nordamerikanischen Gegenstand der Verhandlung zwischen der norwegischen Regierung und den vier nordamerikanischen Mächten mitgeteilt, daß die gemeinsame Meinungsäußerung, eine Grundzüge zu einem Vorschlag liegen noch nicht vor. Mehr wollte Ewland nicht sagen, da sonst die Verhandlungen abgebrochen werden würden. Das Storting ließ jedoch hinzu, daß Norwegen, wenn das Storting einen allgemeinen Traktat ablehne, keinen Grund oder Schutzmittel gegen den Ausbruch der Kriege mit dem Ausland richte. Jede überflüssig mit einem fremden Staate müsse vom Storting gutgeheßen werden, und die Mächte seien hierüber aufgeklärt worden. Hierauf erklärte der frühere Minister Konow, Radikaler, es würde die Erklärung des Ministeriums des Äußeren und der Finanzen, daß Norwegen, wenn das Storting einen von der Regierung angenommenen Traktat verwerfe, die Regierung hätte daher vorsichtig gehandelt, wenn sie die Angelegenheit zuerst dem Storting vorgelegt hätte. Wenn die gemeinsame Verantwortung für den allen Nordamerikalland fortgefallen wäre, brauche Norwegen deshalb keinen neuen, um so weniger, als der Nordamerikaner, wenn dem Bündnis zwischen Frankreich und England tatsächlich seine Wirkung verloren habe. Einen Beschluß fasste das Storting in der Sache nicht.

Von Nah und fern.

Wiederkauf der Schlosshöfe in Es. Der Kaiser hat zum Wiederkauf der Schlosshöfe in Es 20 000 M. bewilligt. Der gleiche Betrag ist vom Kultusminister bewilligt worden.

Zur Bekämpfung der Vorkenspende in West. In man jest dazu übergegangen, nicht nur die Bewohner der veränderten Straßen, sondern sämtliche Einwohner ungetheiligt zu machen. Jedoch Beste in Befolgung von Schutzleuten und Sanitätsmännern nehmen von Haus zu Haus Impfung vor.

Eisenbahnunfall in Breslau. Auf dem Hauptbahnhof in Breslau waren an dem Vorkens Peronezange Nr. 440 leere Peronezwagen zur Verladung zu stehen. Da die Wagen auswichen der Maschine und den Fußboden nicht aufgestellter Urände anstieß, fielen die Verladungswagen gegen die mit Reisenden besetzten Peronez. Infolge des Stoßes wurden zwölf Personen leicht verletzt.

Genieffare in Polen. In mehreren Kompanien des 46. Infanterie-Regiments in Polen ist die Genieffare ausgebrochen. Einige Unteroffiziere und Mannschaften sind erkrankt. Bei einer Anzahl von Mannschaften besteht Genieffareverdacht.

Drei schwere Kolonialverbrechen sind an Bord des Reichspostdampfers „Konrings“ von Deutsch-Südwestafrika in Hamburg eingetroffen. Es handelt sich um den Schlosser Postmann, den Bergmann Murphy, einen Kriminalrat, und den Seemann Gang, einen Eingeborenen. Der Seemann Gang hat sich in der Kolonie betäubigt und wurde vom Gericht in Einzelhaft wegen eines Mordverdicts in einem Kollegen, den er durch einen Revolverschuß tödlich verwundet, zu zwei Jahr vier Monat Zuchthaus verurteilt; Murphy erhielt wegen bandenmäßigen Gendurcheßbehaltens fünf Jahr Zuchthaus, während gegen den bereits in der Kolonie verurteilten Seemann Gang ebenfalls drei Jahre Zuchthaus zu einer Zuchthausstrafe von zwei Jahren erkannt worden war. Die drei Verbrechen sollen demnächst zur Verurteilung ihrer Strafen in das Zuchthaus in Celle eingeleitet zu werden.

berühmte Kächeln. Ich bin noch gar nicht mit der Antwort an Ihren Herrn Ehef fertig. Will's wohl beantworten, wenn Sie hinter mich vom Postamt zurückkehren. Außerdem hat Herr Herr Direktor mir mitgeteilt, wenn ich Sie noch wegen der bekannten Geldbräufahrt verheören wollen, entbinde er Sie heute vom Dienste. Ihre Kameraden habe ich gestern bereits protokolllarisch vernommen, als Sie nicht im Sinne anwesend waren. Da können wir ja Ihre Anklage heute nachholen. - Mit Ihrer Erklärung denke ich die Untersuchung auf dem Postamt zu schließen,“ sagte nun Strecker in undeutlicherer Tone hinzu.

Hätte der Amtsrührer genau aufgefordert, so hätte er ein deutliches Stirnen bei den Jähnen von seinem wie auf Rollen liegenden Anwaltin vernommen können. Ich habe früher, vor etwa fünfzehn Jahren, in der fünften Kompanie mein Jahr als Einjährigere geendet,“ hob Strecker von neuem an; „wüßten Sie, wer von den Offizieren vor Ihrem Abgange vom Militär noch bei der Kompanie stand? - Ich freue mich immer, wenn ich von dem einen oder andern der Herren etwas höre.“

Diese Frage brachte Rolle durchaus nicht in Beantwortung, scheinbar ganz wohl nannte er die Namen der Offiziere der fraglichen Kompanie, ja fügte zum Entzweien des Amtsrührers noch denjenigen des Batalions- und Regimentskommandeurs hinzu, dann bat er um Entlassung, dabei große Sorge um seine Potentiaße zeigend.

„Ich habe früher, vor etwa fünfzehn Jahren, in der fünften Kompanie mein Jahr als Einjährigere geendet,“ hob Strecker von neuem an; „wüßten Sie, wer von den Offizieren vor Ihrem Abgange vom Militär noch bei der Kompanie stand? - Ich freue mich immer, wenn ich von dem einen oder andern der Herren etwas höre.“

Diese Frage brachte Rolle durchaus nicht in Beantwortung, scheinbar ganz wohl nannte er die Namen der Offiziere der fraglichen Kompanie, ja fügte zum Entzweien des Amtsrührers noch denjenigen des Batalions- und Regimentskommandeurs hinzu, dann bat er um Entlassung, dabei große Sorge um seine Potentiaße zeigend.

„Ich habe früher, vor etwa fünfzehn Jahren, in der fünften Kompanie mein Jahr als Einjährigere geendet,“ hob Strecker von neuem an; „wüßten Sie, wer von den Offizieren vor Ihrem Abgange vom Militär noch bei der Kompanie stand? - Ich freue mich immer, wenn ich von dem einen oder andern der Herren etwas höre.“

13. Geförtetes Glück.

Strecker blühte hierauf lange in den Militärpaz, er schien in Gedanken Vergleiche anzustellen. Dann legte er ihn vor sich auf den Tisch, doch so, daß Rolles ihn nicht zu Gesicht bekommen konnte. In fröhlichem Tone erwiderte er hierauf den im Nebenstimmer Wartenden, wieder einzutreten.

„Sehen Sie sich,“ bezeugte er Rolles und holte einen Stuhl für ihn herbei.

„Sie haben früher ja wohl bei der Garde in Berlin gedient?“ wandte sich Strecker, tief hinter den Tisch legend, in zutraulichem Tone an Rolles.

„Ja, Herr Amtsrührer,“ antwortete Rolles, indem er sich gleichfalls beiseitigen niederließ.

„Beim Regiment vielleicht?“ fragte Strecker, ohne auszuweichen.

„Jawohl! In der fünften Kompanie.“

„Nennen Sie den Herrn Leutnant von Zolte?“ fragte Strecker, dabei lauernd über den Tisch hinwegsehend.

„O, sehr gut, Herr Amtsrührer, ich bin sogar Durche bei ihm gewesen,“ antwortete Rolles in einem Tone, der offenbar Freude ausdrückte über die Nennung dieses Namens, an den sich für ihn scheinbar angenehme Erinnerungen knüpften.

„Ich weiß das bereits. Der Leutnant ist nämlich mein Freund. Da werden Sie sich freuen, daß Herr von Zolte den Dienst quittiert hat und gurezt drei Meilen von hier ein Gut

Musikerlaubnisscheine, Abmeldeformulare und Steuerquittungen

stets vorrätig

Rechnungsformulare

als auch alle anderen Drucksachen werden schnellstens angefertigt in

K. Joël's Buchdruckerei.

Gesang-Verein Harmonie Gommlo

feiert Sonntag, den 14. April sein

diesjähriges Vergnügen,

bestehend in **Konzert, Theater und Ball**, wozu Freunde und Gönner herzlich willkommen sind.

Der Vorstand.

Immer und immer wieder stellt es sich heraus,
daß die
Excelsior-Fahrräder

hochlegant, sehr dauerhaft, leichtlaufend und dabei sehr billig sind.

Bez. Vertreter:

Felix Jentzsch, Bergwitz.

Empfehle ferner zu bekannt billigsten Preisen: Näh-, Wasch-, Weing-, Mangel-Maschinen sowie sämtliche Ersatz- u. Zubehörteile.

Mühlen-, Acker- und Wiesen- grundstückverkauf in Sackwitz.

Freitag, den 12. April von mittags 12 Uhr ab verkaufe ich im Thiele'schen Gehöft, Sachwitz Mühle, die

Wahl- und Schneidemühle

sowie die dazu gehörigen Acker- und Wiesenpläne im Ganzen oder in einzelnen Parzellen.

Die Grundstücke sind in Parzellen gelegt und können vorher besichtigt werden.

Ernst Wollschläger, Wittenberg.

Inventar-Auktion.

Montag, den 15. ds. Mts. vormittags 10 Uhr,

sollen in der Dampfziegelei Reuden bei Kemberg verkauft werden: 3 Pferde, 6 Kühe, darunter 3 Ferkel, 3 Gänse mit Brut, 25 echte Hühner, eine Partie Grummt, Kartoffeln, Dünger, sowie versch. Möbeln, Haus- und Wirtschaftsgüter und dergl. mehr.

Der Besitzer:

Ernst Müller.

Deutzer Motoren

für alle Gasarten und flüssig. Brennstoffe. In allen Grössen von 1/2—2000 PS. seit 40 Jahren erprobt und bewährt in allen Betrieben von

Gewerbe, Landwirtschaft und Industrie.

Heizgas-Anlagen. Pumpwerke. Sauggas-Anlagen

Ergin-Motoren, Lokomobilen, Lokomotiven

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Ing.-Bür. u. Werkstatt — Leipzig — Gerberstrasse 1.

Einige Gentner

Futterkartoffeln

kauft **Richard Teller.**

Frisches Kalbfleisch

empfehlen **R. Krausmann.**

Harz Käse

Limburger-Käse

Schweizerkäse

Sauerkohl

empfehlen **E. G. Pfeil.**

Baumwachs

Raffinabast

empfehlen **Fr. Otto Hayner, Inh.: Th. Herzer.**



Brodmanns Marke N. u. B.

zu Fabrikpreisen

Sebertran

empfehlen **Evienapothek Kemberg.**

Dauerbrandöfen
Kochöfen
Schneidmaschinen
Drehbänke u. Knie
Fragsplatten
Kochplatten
Waschmaschinen
Röhrenten
Verschlussfäden
Roste
Eisenstieber
Ofentheilen in verschiedenen Farben
Drehtanzlack
empfehlen **W. Dahms.**

Mein Lager in

Gemüsesämereien

ist gut sortiert und kann ich meinen Kunden vorzüglich feimende und sortenechte Samen bester Beschaffenheit garantieren, welche von feiner Kontur eng übertriffen werden kann.
Friedr. Gehm.

Hierdurch zur gef. Kenntnis, daß ich die Vertretung der

chemischen Fabrik E. Graichens & Co.
beipzig-Eutritzsch

übernommen habe. — Ich führe deren **Futterkalk** in Originalpackungen und zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag und halte mich bei Bedarf hierin angelegentlichst empf.

Wilhelm Becker, Wittenbergerstr.

Wer Rachel-Ofen braucht

kaufe selbige nur in der Fabrik, da man an jedem Ofen 8—8 Mark spart. Empfehle **altdeutsche u. glatte Ofen** in allen Größen von 24 bis 36 M. Größtes Lager in sämtlichen Eizenteilen. Ganz besonders empfehle

Schmiedeeiserne Kochkassen

in allen Größen, das Beste, was es gibt. Sprünge ausgeklüffelt.

Verkaufe trotz steigender Preise zum alten Preis.

Verkaufslager:

Schmiedeburg,

288. Wittenbergerstraße 288.

Oscar Klare.

Brillanten

blendend schönen **Teint**, weiße sammetweiche **Haut**, ein **zartes, reines Gesicht** und **rofiges, jugendliches Aussehen** erhält man bei täggl. Gebrauch der **echten**

Stedenpferd-Villemilch-Seife von **Bergmann & Co.**, Raddeberg, mit Schutzmarke: **Stedenpferd**.

a St. 50 Pfg. bei Apotheker **Elbe.**

ff. Apfelschnitte

ff. Pflaumen

ff. Feigen

ff. Datteln

empfehlen **Paul Schwarze.**

Gurker Pastillen

Salmiat-Pastillen

Cachou

Fenchelhonig

Rohrjyrup

empfehlen **Fr. Otto Hayner, Inh.: Th. Herzer.**

ff. saure Gurken
ff. Senfgurken
ff. Salzbohnen, lose
ff. Sauertraut

empfehlen **Paul Schwarze.**

Citronen

Apfelsinen

Aprikosen

Kirichen

Schleppflaumen

Sauerkohl à Pfd. 6 Pfg.

10 Pfd. 50 Pfg.

empfehlen **J. G. Glaubig.**

Gemüse- und Blumen-

Samen

aller Art.

Eckendorfer u. Ober-

dorfer Riesen-

Runkel-Samen

empfehlen **August Gubn.**

Kinderrwagen

und Decken

von den einfachsten bis elegantesten sowie **Leiterwagen** in allen Größen und unübertrefflicher Leistungsfähigkeit

empfehlen **billig! Friedr. Gehm.**

Empfehle meine

Leiterwagen

in **bester** Ausführung, auch mit **Verettaufschlag**. **Gewo alle Sorten**

einzelne Räder.

Größtes Lager. Billigste Preise.

Alle vorkommenden

Reparaturen

an von mir gekauften Wagen werden gut und billig ausgeführt.

Albert Besigk, Stellmachermstr.

ff. Preiselbeeren

ff. Heidelbeeren

angevoogen

empfehlen **Paul Schwarze.**